

Franckesche Stiftungen zu Halle

Georg Cunrad Riegers, Pfarrers zu St. Leonhard in der Herzoglich Württembergischen Residenz-Stadt Stuttgart, Predigt von den Menschen nach GÖttes ...

Rieger, Georg Konrad

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1739

VD18 13176277

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200016

Innhalt.

- §. 1. Was wir thun, solle von Herzen geschehen. §. 2. Unter dem Herzen wird der Verstand und Wille des Menschen begriffen. §. 3. Daß Gott überhaupt das Herz forbere, wird bewiesen aus Fürbildern. §. 4. Aus 5. Mos. 5, 29. §. 5. Spruch. 23, 26. §. 6. Auf selbiges gehen alle Lehren, Warnungen, &c. §. 7. Darum prüffet Gott das Herz. §. 8. Besonders muß von dem Herzen anfangen die Buße, §. 9. der Glaube, §. 10. die Liebe, §. 11. das Gebeth §. 12. und alle übrige Stücke des Christenthums. §. 13. Exempel derer, die alles von Herzen gethan haben, Abraham's. §. 14. David's, §. 15. Afsa, §. 16. Hiskia, §. 17. Josia, §. 18. Josaphat's. §. 19. Von Geistlichen, Afsaph's, §. 20. Des gemeinen Volks. §. 21. Wunsch. §. 22. Exempel derer, die Gutes gethan haben, aber nicht von ganzem Herzen, §. 23. Salomons, §. 24. Abiam's, §. 25. Amasia. §. 26. Ubergang zur Nutzenwendung. §. 27. Das Herzens-Christenthum ist bey vielen nicht zu finden. §. 28. Und doch ist es unumgänglich nöthig. §. 29. Ermahnung darzu. §. 30. Seligkeit und Segen, so darauf folget. §. 31. Aufforderung zu einem Bund, Gott von Herzen zu suchen.

Eingang.

§. 1.

Dieses mahl möchte ich eine besonders hergliche Predigt an euch halten, geliebte Seelen, die ich in meinem Herzen habe. Lehren möchte ich euch, wie wir alles, was wir thun, von Herzen thun sollen. So will's Paulus haben, wenn er an die Collosser c. 3, 23. schreibt: Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem HErrn. Ach! will er sagen, ihr wisset ja, daß ihr es nicht mit Menschen, die nur sehen, was vor Augen ist, sondern mit einem HErrn

zu thun habt, der das Herz ansiehet! Darum thut denn alles, was ihr thut, von Herzen, willig, treulich, aufrichtig, fröhlich, ganz und völlig. Dahin führet uns auch das Göttliche Gesetz, auf welches, als auf das fürnehmste und größte Gebott, sich Christus im heutigen Evangelio beruffet: „Du sollt lieben Gott, deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, und von ganzem Gemüthe.“ Ehe ich nun ad speciem gehe, will ich das genus heraus nehmen. Ich will so viel sagen: ehe ich euch zu der Liebe des lieben Gottes von ganzem Herzen zu ermuntern suche: so gedенcke ich heur, als in meinem ersten Jahrgang, überhaupt bey der güldenen und köstlichen Regel des Christenthums und Gottes Dienstes, ja überhaupt unsers ganzen Lebens, zu bleiben, nemlich

Wie wir doch alles, was wir thun, von Herzen thun sollen, dabey euch zeigende

- I. Wie der liebe Gott in seinem Wort überall uns auf das Herz gehe, unser Herz, und unser ganzes Herz zum Voraus erfordere.
- II. Wie Er uns so schöne und überzeugende Exempel in der Schrift darstelle derer, die alles von Herzen, und von ganzem Herzen gethan haben.
- III. Wie Er aber auch diejenige besonders zur Warnung angemercket, die zwar gutes gethan haben, aber nicht von ganzem Herzen.

Ach!